

von Genuß! - Wenn ich mich aber erinnere, wie
 eigentümlich gemüthlich ich die Freuden der
 gelassenen Ruhe, so bin ich wieder froh, daß ich
 die überige Welt lassen soll. - Wollte die
 Welt! was ich noch nie in Neufahrth, außer A.
 Leud, seit ich in einer guten (D. J. Krauss)
 Abbildung der Lini gezeichnet. Es ist ja
 nicht das Beste, um ein so das Beste, ad
 coelo gehen die Gallenstränge hin, eingetnom
 man; weiß ich, daß es die Frucht, n. daß
 ich die erinnerst, ich kenne's ab auch für die;
 ab Herbst 36. da W. W. - Hier überlaß' ich
 die Lieder meiner lieben, noch immer kind:
 sch: neustesten Lini, n. gab im November mai
 ne Billigung zu dem, was sie ohne je
 kan wird, besonders zu dem Geld, das sie
 für die bezahlt. - Und es werden seit
 ich die Lini für 4 fl. CM. in der Frei
von Lagen, so, daß sie gesamt seit; ein
 allem (neust.) Adieu von einem Laub

Lieber Duerr!

Auf Genuß's Billigung gefund, lichte ich die
 ein Geld, welches ich sehr wesentlich bewirkt, und zwar in
 dem Sinne, wie ich schon 36. dem schicklich, das Leben ist
 dem ~~Worte~~ geistlich nicht, das Beste aber geistlich und die
 Fehlsinn. - Ich weiß, wie die auf diese Lagen, aber es ist
 3/2 fl. CM. durch bewirkt, und ich ist schon geistlich
 - gerade sein nicht; auf die Welt ist es noch zu gut
 es ist aber so leicht als möglich, auch das Geld zu geben; das
 nicht sein abgeben, und ich kann nicht. - Ihre Lini

1871



Wien.

WIEN

Mr zu Gernau

Kameo Seligmann

Doc. S. Mor. u. Erbübentom. Arztl

zu

Nicolasburg.

1/2
1/2
1/2